

## Woher weiß ich, was mein Kind schon verstehen kann?

Sicherlich haben Sie Ihrem Kind schon einmal erklärt, dass eine Person oder vielleicht Ihr Kind selbst krank geworden ist. Wenn das noch nicht so lange her ist, können Sie sich an dieser Erklärung orientieren. Ganz allgemein können Sie Ihrem jüngeren Kind (etwa von 0-3) wenige kurze Sätze sagen, die einerseits das „Kranksein“ und andererseits das „Menschen kümmern sich im Krankenhaus“ zum Ausdruck bringen. Ihr Kind wird neben den gesprochenen Worten auch Ihre Tonlage und Ihren Gesichtsausdruck wahrnehmen und dadurch erschließen, dass Sie ihm etwas Wichtiges über den kranken Menschen sagen - auch dann, wenn es Ihnen aufgrund des Alters noch nicht antworten kann.

Zum Beispiel so: „(Name der Person) ist gerade krank. Du kennst doch kranksein. Wie Schnupfen und Fieber. Nur ist (Name der Person) ganz doll krank. (Name der Person) ist deswegen im Krankenhaus. Da können die Ärzte und Pfleger ganz großartig auf (Name der Person) aufpassen und für ihn/sie sorgen. Verstehst Du das?“



Ihrem Kind im Kindergartenalter (etwa von 3-6) können Sie das Kranksein genauer erklären, wenn Ihr Kind dafür Interesse zeigt. Benutzen Sie dabei Worte, die Ihr Kind aus dem Alltag kennt. Sie können z.B. mit Ihren eigenen Worten sagen, dass:

- der kranke Mensch eine Verletzung hat: z.B., weil er von einem Auto angefahren wurde oder weil er gestürzt ist (Erklärung für Verletzungen nach einem Sturz).
- an einer Stelle im Körper Blut ist wo es nicht sein sollte – im Kopf (Erklärung für Blutung im Gehirn) oder
- das Herz nicht mehr richtig gearbeitet hat (Erklärung für Herzinfarkt).

Sie können zur Erklärung auch Kinderbücher verwenden. Diese eignen sich zum Vorlesen oder auch um Ideen für Ihre eigenen Worte bzw. gute Sprachbilder zum Erklären zu finden. Sie finden hier auf der Homepage unter „**Bücherliste**“ eine Auswahl zu verschiedenen Themen.

Die Erläuterung für ältere Kinder, etwa im Grundschulalter unterscheidet sich nicht grundsätzlich. Sie können allerdings die Erklärung mit zunehmendem Alter komplexer und damit genauer an der Realität gestalten. **Unabhängig vom Alter sollten Sie sich immer am Interesse Ihres Kindes orientieren und nur so viele Informationen geben, wie Ihr Kind gerade haben möchte.**

Auch wenn wir am ehesten Jugendlichen komplexe Fragen zum Thema Krankheit, Sterben und Tod zutrauen, unterscheiden sich die Fragen von jüngeren Kindern nicht grundsätzlich davon. Wie Sie mit Ihrem Kind über diese Themen sprechen können, finden Sie hier: **Wie spreche ich mit meinem Kind über das Sterben?**